



***DOPING IM SPITZENSSPORT -
AUS DEN AUGEN, AUS DEM SINN?***

10/11

SPECTRA-AKTUELL

SPECTRA
MARKTFORSCHUNG
QUALITÄT IST UNSERE LEIDENSCHAFT

DOPING IM SPITZENSORT - AUS DEN AUGEN, AUS DEM SINN?

Seit dem aufsehenerregenden Aufstieg von Bernhard Kohl zum umjubelten Liebling der österreichischen Öffentlichkeit und dem anschließend umso tieferen Fall nach der positiven Dopingprobe bei der Tour de France 2008 ist es ruhig geworden um österreichische Dopingsünder, die ans Licht gezerrt werden. Und genau dieser Mangel an Zündstoff, der die Volksseele erzürnt, drängt das Thema Doping per se etwas in den Hintergrund. Daran ändert auch die aktuelle Aufarbeitung der österreichischen Dopingvergangenheit durch Staatsanwaltschaft und Justiz nichts. Die Österreicher zeigen ein etwas „weicherer Herz“ gegenüber überführten Sportlern als bei der letzten Erhebung im Jahr 2007.

SPECTRA hat sich 2007 zum ersten Mal mit der Frage beschäftigt, ob und wie die Österreicher Doping im Spitzensport wahrnehmen: Vor vier Jahren war die Stimmungslage der Österreicher noch stark von den Vorkommnissen um die heimischen Nordischen Sportler bei der Winterolympiade in Turin (2006) oder dem Skandal um die Sperre des damaligen Tour de France Führenden Michael Rasmussen (Juli 2007) geprägt. Seit damals gab es alleine in Österreich immer wieder aufsehenerregende „Dopingfälle“ (der Aufstieg und Fall des Bernhard Kohl, die Humanplasma Affäre, das Dopingnetzwerk um Stefan Matschiner, der verweigerte Dopingtest von Dinko Jukic, die Verfahren gegen Walter Mayer und einige Ex-Profisportler ... usw.). **Trotz der medialen Präsenz dieser Vorfälle scheint Doping etwas aus dem Fokus der (sportinteressierten) Österreicher zu rücken.**

Generell macht das Zielpublikum für Spitzensport fast die Hälfte aller Österreicher über 15 Jahren aus. 46% – und damit um 5% mehr als 2007 – interessieren sich zumindest etwas für die Darbietungen der Profisportler. Wenig überraschend ist die Faszination für (den passiven Konsum von) Spitzensport bei Männern weitaus stärker ausgeprägt als bei Frauen.

Die Verknüpfung von Wirtschaft und Profisport, die „Unterhaltungsindustrie“ Spitzensport und ihr Postulat „schneller, höher, stärker“ bzw. die daraus resultierenden, nicht immer ganz natürlich zu Stande kommenden Höchstleistungen, haben ein

ambivalentes Bild vom Spitzensport geprägt:

Die spontanen Assoziationen der Österreicher mit „Spitzensport“ sind nämlich auf der einen Seite die Anerkennung und Bewunderung für die sportliche Leistung, die Entbehrungen, die Belastung des sozialen Umfeldes durch die Lebensumstände eines Profisportlers und die Anstrengungen des harten Trainingsalltages, aber auch negative Aspekte wie Dopingaffären, Dopingsperren und die Gefahren für die körperliche und geistige Gesundheit der Sportler auf der anderen Seite. **Es fällt auf, dass die Assoziationskette „Spitzensport = Doping“ nach wie vor besteht, allerdings in deutlich schwächerer Form (-9%) als noch vor vier Jahren.**

Eine Erklärung dafür ist, dass die aktuellen Dopingfälle bei den Österreichern – egal ob spitzensportinteressiert oder nicht – wenig(er) Resonanz erzeugen. 2007 haben noch 78% der Österreicher von Dopingfällen im Profisport gehört, 2011 sind es „nur“ noch 56%. Über Erklärungen für diese Entwicklung kann nur gemutmaßt werden: Entweder blenden die Österreicher entsprechende Meldungen stärker aus oder die bekannt gewordenen Fälle betreffen „Randsportarten“, die generell auf zu geringes Interesse stoßen. Zumindest haben die Ski WM in Garmisch-Partenkirchen, die nordische WM in Oslo, die Leichtathletik WM 2011 und die großen Radrundfahrten in diesem Jahr (noch) keine spektakulären Dopingfälle produziert. Vermutlich sind wirklich große „Paukenschläge“ notwendig

um das schwelende Thema Doping wieder zum Tagesgespräch zu machen.

Interessanter Weise rücken mit einer zurückgedrängten Dopingthematik auch die am meisten verdächtigsten Sportarten aus dem Fokus: Unangefochten ist der Radsport nach wie vor die Spitzensportart, die von den Österreichern am stärksten (74%) mit unerlaubten Stimulanzien verbunden wird. Allerdings hat diese Punzierung deutlich abgenommen (-9%). Gleiches gilt für die Nordischen Sportarten, die weit aus weniger (-10%) mit Doping in Verbindung gebracht werden als noch 2007.

Wenn also die üblichen Verdächtigen in den Hintergrund rücken, stellt sich die Frage, ob nicht andere Sportarten stärker mit Doping in Verbindung gebracht werden. Tatsächlich vermuten die Österreicher im Bodybuilding (+6%), im Kraftsport (+6%), im Kampfsport (+5%), aber auch im Triathlon/bei Ironman Langdistanzen öfter Doping als vor vier Jahren.

Augenscheinlich ist auch, dass der Österreicher nichts über seine „liebsten“ Sportarten kommen lässt: Die alpinen Skisportler bzw. der Profifußball weisen eine nahezu blütenweiße Dopingweste auf.

1972, nach den Terroranschlägen gegen die israelische Olympiamannschaft, prägte der damalige IOC Präsident Avery Brundage den Ausspruch: „The games must go on“. Dass die Spiele auch heute weitergehen „müssen“, scheint außer Frage zu stehen. Zu hinterfragen bleibt aber, wie mit dem Thema Doping im Spitzensport in Zukunft umgegangen wird.

SPECTRA hat dazu drei Vorgehensweisen skizziert und gebeten die vernünftigste auszuwählen. Im Gegensatz zur oftmals

vorherrschenden „laissez faire“ Mentalität der Österreicher und dem Wunsch nach dem Bewahren des Bekannten, wird im Spitzensport ein deutlicher Schnitt gefordert:

Die überwiegende Mehrheit der Österreicher (58%) folgt dem Ansatz, dass „... noch strenger kontrolliert werden muss. Jeder gedopte und überführte Spitzensportler soll für eine bestimmte Zeit gesperrt werden. Dopt der Sportler dann weiter, soll eine lebenslange Sperre erfolgen“.

Für eine de facto Legalisierung unter ärztlicher Aufsicht - „... die Möglichkeit des Dopings soll ganz offiziell bestehen. Allerdings soll Doping unter ärztlicher Aufsicht stattfinden, damit das Risiko für die Sportler minimiert wird und sie nicht in die Illegalität getrieben werden“ – spricht sich immerhin fast ein Fünftel aller Befragten aus, egal ob selbst sportlich aktiv, spitzensportinteressiert oder nicht.

Das Augenzudrücken und die Konzentration auf das Ergebnis, ohne das Zustandekommen zu hinterfragen („... alles soll so weiterlaufen wie bisher. Es zählt nur die sportliche Leistung, egal ob sie mit oder ohne Doping zustande kommt“), kommt nur für jeden zehnten Österreicher als Lösung in Frage.

Diese Grundeinstellungen haben sich bereits 2007 in ähnlicher Deutlichkeit abgezeichnet. **Allerdings sind die Befürworter der harten Linie gegen „Dopingsünder“ deutlich weniger (-9%) als noch vor vier Jahren.**

Erhebungscharakteristik

Stichprobe: n=1.036 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre

Methodik: Quotaverfahren, persönliche Interviews (face-to-face)

Umfrage: MTU-12067

Feldzeit: August 2011

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

Für den Inhalt verantwortlich:

SPECTRA MarktforschungsgesmbH, Brucknerstraße 3-5, 4020 Linz,
Tel.: 0732/6901, Fax: 0732/6901-4, e-mail: office@spectra.at, www.spectra.at

Dieser Newsletter dient zur Information über Ergebnisse aus aktuell durchgeführten Studien – Eigenvervielfältigung
Soweit in diesem Newsletter personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen diese Frauen und Männer gleichermaßen.

Interesse für Spitzensport, der von Profisportlern betrieben wird (Trend)

FRAGE: Wie sehr interessieren Sie sich ganz allgemein für Spitzensport, d.h. Sport, der von Profisportlern betrieben wird?

Basis: Österreichische Bevölkerung

Interessiere mich für Spitzensport -	Insgesamt			Männer			Frauen			Aktive (zumindest wöchentliche) Hobbysportler		
	Sept. '07 (n=1041) %	Aug. '11 (n=1036) %	Diff. %	Sept. '07 (n=500) %	Aug. '11 (n=497) %	Diff. %	Sept. '07 (n=541) %	Aug. '11 (n=539) %	Diff. %	Sept. '07 (n=381) %	Aug. '11 (n=390) %	Diff. %
Sehr	11	15	+ 4	17	24	+ 7	5	7	+ 2	19	25	+ 6
Etwas	30	31	+ 1	40	36	- 4	22	25	+ 3	45	40	- 5
Kaum	28	28	+ 0	25	22	- 3	30	34	+ 4	22	22	+ 0
Gar nicht	31	26	- 5	18	18	+ 0	43	34	- 9	14	13	- 1
	100	100		100	100		100	100		100	100	

Spontanassoziationen zu Spitzensport (Trend) (I)

Basis: Österreichische Bevölkerung insgesamt

	Sept. '07 (n=1041)	Aug. '11 (n=1036)	Diff.
Anerkennung der Leistung	%	%	%
Training / Hinweise wie "hartes / langes / intensives Training" usw.	13	12	- 1
Harte Arbeit / Strapazen / (körperliche) Anstrengung / Belastung / den Körper an seine Grenzen bringen	11	11	+ 0
Bringen gute/tolle Leistungen / Höchstleistungen / können stolz auf sich sein	8	11	+ 3
Brauchen (viel) Kraft / Energie / Ausdauer / Durchhaltevermögen / Ehrgeiz / Disziplin	11	10	- 1
Anerkennung / hoher Bekanntheitsgrad / sind berühmt / sind Vorbilder	6	4	- 2
	49	48	- 1
Negative Aspekte des Spitzensports			
Doping / Dopingaffären / Sperren	22	13	- 9
Gefahr für die Gesundheit / machen ihre Körper "kaputt" / hohe Unfall-/Verletzungsgefahr	9	10	+ 1
Haben viele (persönliche) Einschränkungen / wenig Freizeit / sind viel unterwegs / keine Zeit für die Familie / müssen Diät halten / Vitamine einnehmen usw.	9	5	- 4
Hoher Leistungsdruck / Konkurrenzkampf / sind starkem Druck/Stress ausgesetzt	6	5	- 1
Hat mit Spitzensport nichts mehr zu tun / Geld/Macht steht im Vordergrund / wird immer übertriebener	5	5	+ 0
Verdienen zu viel Geld / sind überbezahlt	4	5	+ 1
Skandale / Unehrlichkeit / Zuschauer werden betrogen	4	2	- 2
	59	45	- 14
Andere Assoziationen			
Geld / gute Verdienste / verdienen (viel) Geld / (hohe) Preisgelder	16	18	+ 2
Wettkämpfe / Großereignisse wie "Europa-/Weltmeisterschaften / Olympische Spiele"	8	11	+ 3
Erfolge / Siege / gewinnen	5	7	+ 2
Fernseh-/Liveübertragung	4	6	+ 2
Sponsoring	4	3	- 1
Medienrummel / stehen im Rampenlicht	3	3	+ 0
Assoziationen wie "sehen gut aus / haben tolle/trainierte Körper / harte Muskeln" usw.	3	2	- 1
Marketing / Werbung / Werbeatikel / machen viel Werbung	3	3	+ 0
Siegerehrung / Medaillen	3	2	- 1
Profi-/Berufssportler	2	1	- 1
Verlieren / Niederlagen einstecken	2	1	- 1
Gesundheit / gut für die Gesundheit	1	1	+ 0
	54	58	+ 4
Bestimmte Sportarten genannt	42	36	- 6
Bestimmte Sportler / Sportmannschaft genannt	4	4	+ 0
Allgemeine negative Hinweise wie "interessiert mich nicht / sehe keinen Sport" usw.	3	3	+ 0
Andere Hinweise	9	5	- 4
Weiß nicht, keine Angabe, nichts	5	7	+ 2
	225	206	- 19

Spontanassoziationen zu Spitzensport (Trend) (II)

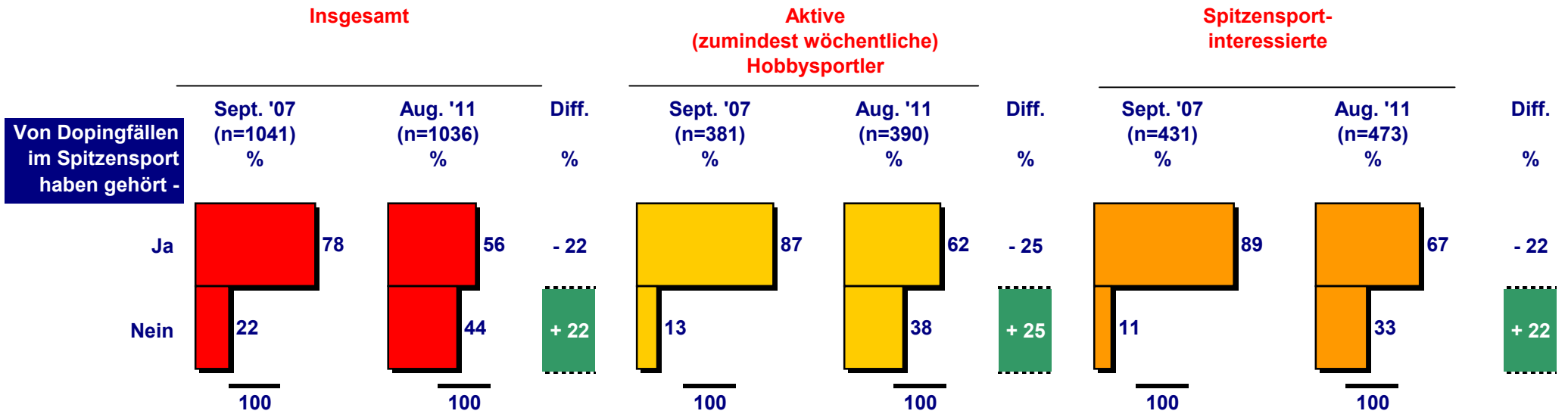
Basis: Österreichische Bevölkerung

	Aktive (zumindest wöchentl.) Hobbysportler			Spitzensport-interessierte		
	Sept. '07 (n=381)	Aug. '11 (n=390)	Diff.	Sept. '07 (n=431)	Aug. '11 (n=473)	Diff.
	%	%	%	%	%	%
Anerkennung der Leistung						
Training / Hinweise wie "hartes / langes / intensives Training" usw.	16	15	- 1	15	14	- 1
Brauchen (viel) Kraft / Energie / Ausdauer / Durchhaltevermögen / Ehrgeiz / Disziplin	16	12	- 4	15	11	- 4
Bringen gute/tolle Leistungen / Höchstleistungen / können stolz auf sich sein	11	12	+ 1	11	15	+ 4
Harte Arbeit / Strapazen / (körperliche) Anstrengung / Belastung / den Körper an seine Grenzen bringen	14	11	- 3	12	12	+ 0
Anerkennung / hoher Bekanntheitsgrad / sind berühmt / sind Vorbilder	7	4	- 3	7	5	- 2
Negative Aspekte des Spitzensports	64	54	- 10	60	57	- 3
Doping / Dopingaffären / Sperren	23	16	- 7	24	14	- 10
Gefahr für die Gesundheit / machen ihre Körper "kaputt" / hohe Unfall-/Verletzungsgefahr	10	9	- 1	8	10	+ 2
Haben viele (persönliche) Einschränkungen / wenig Freizeit / sind viel unterwegs / keine Zeit für die Familie / müssen Diät halten / Vitamine einnehmen usw.	9	7	- 2	8	8	+ 0
Hat mit Spitzensport nichts mehr zu tun / Geld/Macht steht im Vordergrund / wird immer übertriebener	5	6	+ 1	3	3	+ 0
Verdienen zu viel Geld / sind überbezahlt	3	5	+ 2	3	4	+ 1
Hoher Leistungsdruck / Konkurrenzkampf / sind starkem Druck/Stress ausgesetzt	5	4	- 1	5	6	+ 1
Skandale / Unehrllichkeit / Zuschauer werden betrogen	4	2	- 2	5	3	- 2
Andere Assoziationen	59	49	- 10	56	48	- 8
Geld / gute Verdienste / verdienen (viel) Geld / (hohe) Preisgelder	18	15	- 3	20	20	+ 0
Wettkämpfe / Großereignisse wie "Europa-/Weltmeisterschaften / Olympische Spiele"	10	9	- 1	11	10	- 1
Erfolge / Siege / gewinnen	4	7	+ 3	5	8	+ 3
Fernseh-/Liveübertragung	2	4	+ 2	3	7	+ 4
Sponsoring	4	3	- 1	6	4	- 2
Medienrummel / stehen im Rampenlicht	3	3	+ 0	3	3	+ 0
Assoziationen wie "sehen gut aus / haben tolle/trainierte Körper / harte Muskeln" usw.	4	2	- 2	4	3	- 1
Verlieren / Niederlagen einstecken	2	2	+ 0	2	2	+ 0
Gesundheit / gut für die Gesundheit	2	2	+ 0	2	2	+ 0
Marketing / Werbung / Werbeartikel / machen viel Werbung	4	3	- 1	3	4	+ 1
Siegerehrung / Medaillen	4	1	- 3	3	1	- 2
Profi-/Berufssportler	3	0	- 3	3	1	- 2
	60	51	- 9	65	65	+ 0
Bestimmte Sportarten genannt	44	38	- 6	47	43	- 4
Bestimmte Sportler / Sportmannschaft genannt	4	6	+ 2	5	5	+ 0
Allgemeine negative Hinweise wie "interessiert mich nicht / sehe keinen Sport" usw.	0	2	+ 2	0	0	+ 0
Andere Hinweise	11	7	- 4	12	7	- 5
Weiß nicht, keine Angabe, nichts	2	6	+ 4	1	3	+ 2
	244	213	- 31	246	228	- 18

Wissen um Dopingfälle im Spitzensport (Trend)

FRAGE: Haben Sie in letzter Zeit von Dopingfällen im Spitzensport gehört?

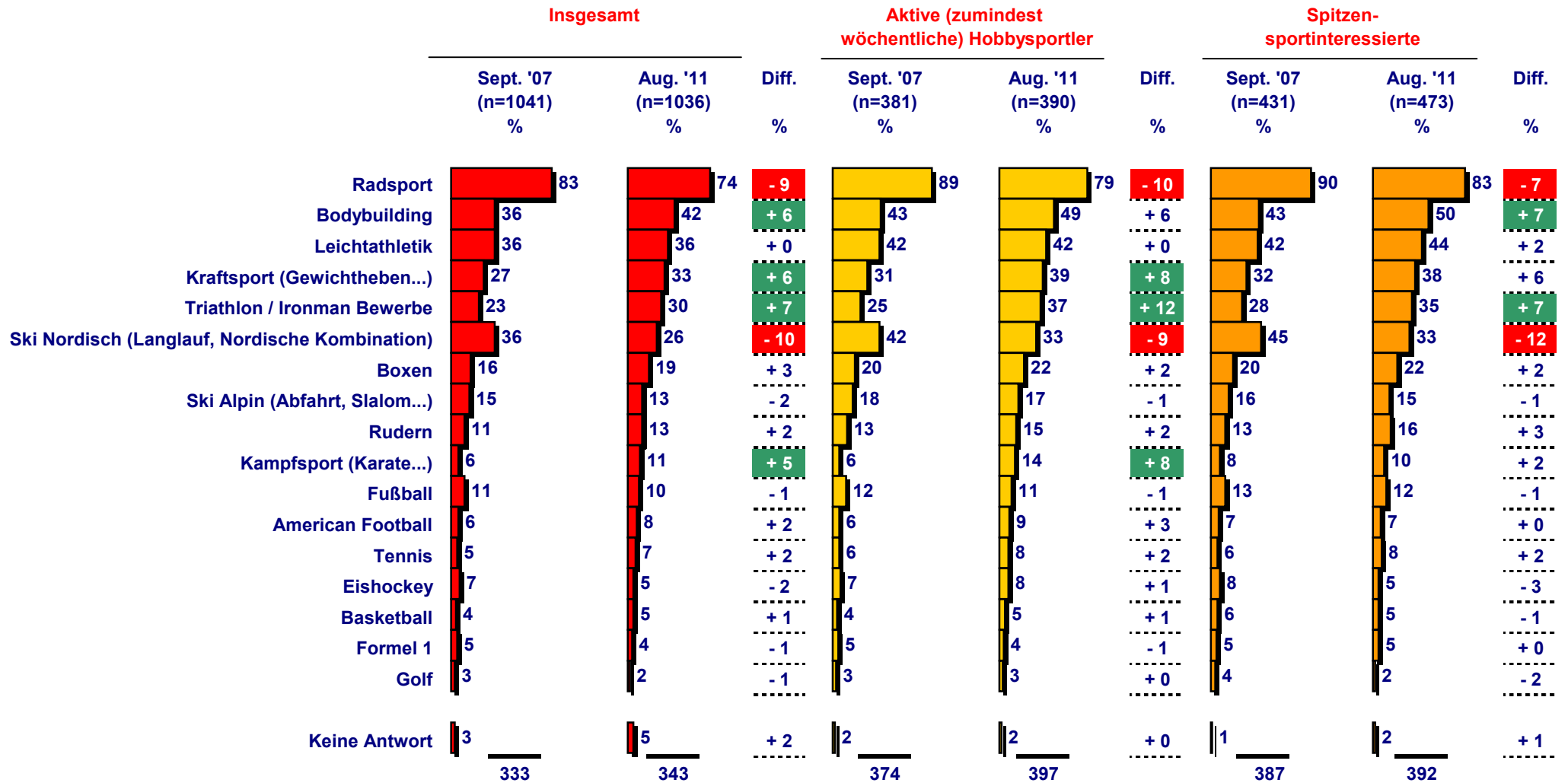
Basis: Österreichische Bevölkerung



Profisportarten, die mit Doping in Verbindung gebracht werden (Trend)

FRAGE: Hier auf dieser Liste sind einige Sportarten aufgeschrieben. In welchen dieser Sportarten wird von den Spitzensportlern Ihrer Meinung nach relativ häufig gedopt?

Basis: Österreichische Bevölkerung



Doping und mögliche Herangehensweisen (Trend)

FRAGE: Für den Spitzensport und das Thema Doping werden verschiedene Lösungsansätze diskutiert. Bei welchem dieser Vorschläge würden Sie sagen, das klingt vernünftig?

Basis: Österreichische Bevölkerung

Lösungsansätze	Insgesamt			Aktive (zumindest wöchentliche Hobbysportler)			Spitzensport-interessierte		
	Sept. '07 (n=1041) %	Aug. '11 (n=1036) %	Diff. %	Sept. '07 (n=381) %	Aug. '11 (n=390) %	Diff. %	Sept. '07 (n=431) %	Aug. '11 (n=473) %	Diff. %
Alles soll so weiterlaufen wie bisher. Es zählt nur die sportliche Leistung, egal ob sie mit oder ohne Doping zustande kommt.	8	10	+ 2	7	9	+ 2	9	12	+ 3
Es muss noch strenger kontrolliert werden. Jeder gedopte und überführte Spitzensportler soll für eine bestimmte Zeit gesperrt werden. Dopt der Sportler dann weiter, soll eine lebenslange Sperre erfolgen.	67	58	- 9	70	61	- 9	70	60	- 10
Die Möglichkeit des Dopings soll ganz offiziell bestehen. Allerdings soll Doping unter ärztlicher Aufsicht stattfinden, damit das Risiko für die Sportler minimiert wird und sie nicht in die Illegalität getrieben werden.	14	17	+ 3	15	21	+ 6	15	20	+ 5
Keine Angabe	11	15	+ 4	8	9	+ 1	6	8	+ 2
	100	100		100	100		100	100	